

allen Grund, Herrn Bechtler für seine tätige und fördernde Mitarbeit dankbar zu sein, und wir glauben und hoffen, dass er auch in Zukunft unsere Bestrebungen mit Aufmerksamkeit und Teilnahme verfolgen wird.

Wenn im Zusammenhang mit der Generalversammlung im Foyer des Vortragssaales eine dokumentarische Ausstellung gezeigt wurde, welche anhand von Fotografien die Entwicklung der Sammlung seit 1950 zeigte, erinnerte sie zugleich auch daran, dass diese Entwicklung durch Herrn Bechtler wesentlich mitbestimmt worden ist.

Im Anschluss an die Würdigung des Wirkens der beiden Herren ernannte die Generalversammlung auf Antrag des Vorstandes mit Akklamation Herrn Dr. Schaefer zum Ehrenpräsidenten, Herrn Bechtler zum Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Im Laufe des Jahres hat der Vorstand leider ein Mitglied durch den Tod verloren, Frau Nelly Bär, die vor ihrer 1969 erfolgten Wahl in den Vorstand als Mitglied der Sammlungskommission tätig war. Ihre Teilnahme am Leben des Kunsthauses ging jedoch weit über diese Mitarbeit in Kommission und Vorstand hinaus, war sie doch dem Kunsthaus seit Jahrzehnten freundschaftlich verbunden. Sie war immer bereit zu helfen, Kontakte zu schaffen oder in ihrem gastlichen Haus nach Ausstellungseröffnungen zu empfangen. In die Geschichte des Kunsthauses wird sie aber vor allem eingehen als Stifterin des Werner Bär-Saals zur Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten Werner Bär. Mit ihm zusammen hatte sie früh begonnen, Werke neuerer Plastik zu erwerben, so dass im Laufe der Zeit eine ausgezeichnete Sammlung entstand. Einen Teil davon hat sie

1965 dem Kunsthaus in dem von ihr gestifteten Saal geschenkt, wobei die Auswahl nach längerem Ausprobieren und Überlegen von ihr und der Direktion des Kunsthauses gemeinsam getroffen wurde. So entstand mit dem Werner Bär-Saal ein eindrucksvolles Ganzes, das für das Kunsthaus um so wichtiger ist, als die neuere Plastik zu den Stärken seiner Sammlung gehört.

Was die Änderungen im Personal des Kunsthauses betrifft, ist grundsätzlich zu sagen, dass das erweiterte Kunsthaus mit den darin geplanten neuen Aufgaben eine Verstärkung notwendig machte, worauf bereits im letzten Jahresbericht hingewiesen wurde. Dort wurde schon erwähnt, dass zur Entlastung des Direktors neu die Stelle eines Konservators für Ausstellungen geschaffen und dass Frau Dr. Erika Gysling-Billeter mit dieser neuen Aufgabe betraut wurde. Sie hat ihr Amt am 1. September 1975 angetreten. Als ihre Sekretärin figuriert seit 1. November 1975 Fräulein Margrit Rub, die vorher als Direktionssekretärin tätig gewesen ist. Da der künftige Direktor, Herr Dr. Felix Baumann, sich vorbehält, auch selber Ausstellungen durchzuführen, übernimmt die frühere Ausstellungssekretärin, Fräulein Karin Seltmann, sein Ausstellungssekretariat und wird mit ihm zusammen die Foyerausstellungen betreuen.

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, tritt Frau Dr. Ursula Perucchi als Konservatorin für die Graphische Sammlung und die Bibliothek die Nachfolge von Herrn Dr. Schlatter an. Sie hat ihre neue Stelle am 1. Januar 1975 übernommen. Ihrer wartete bereits die schwierige Aufgabe, Bibliothek und Graphische Sammlung in die neuen Räume im Erweiterungsbau zu überführen und